

Case Management

Dozentin: Prof. Dr. Tanja Klenk
Termin & Uhrzeit: Wintersemester 2016/2017, Mittwoch, 8.00-10.00 Uhr
Raum: Arnold-Bode 10, Seminarraum 1309

Veranstaltungskommentar

Case Management kann definiert werden als ein kooperativer Prozess, bei dem die Bedarfslagen von Hilfesuchenden erhoben und entsprechende Hilfeleistungen geplant, implementiert, koordiniert, überwacht und evaluiert werden. Case Management verbindet die persönliche Interaktion mit Hilfesuchenden, für die die Orientierung am Einzelfall zentral ist, mit der Planung und Steuerung von Hilfeangeboten im System der sozialen Sicherung. Die zentrale Aufgabe des Case Managers ist es, die Binnenperspektive der Hilfesuchenden mit der Außenperspektive des Versorgungssystems in Einklang zu bringen.

Das Case Management-Konzept wurde ursprünglich in den USA entwickelt, ist mittlerweile jedoch auch in der sozialen Arbeit in Deutschland fest etabliert. Die Entwicklung in Deutschland ist insbesondere vor dem Hintergrund des Wandels des Sozialstaats hin zum aktivierenden Sozialstaat zu interpretieren. Der aktivierende Sozialstaat hält zwar an einer umfassenden öffentlichen Verantwortung für gesellschaftliche Aufgaben fest, erbringt jedoch nicht alle Leistungen selbst, sondern baut auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung und der Aktivierung des Einzelnen und seiner Netzwerke auf. Im Seminar werden kritisch die Chancen und Herausforderungen, die das Konzept des Case Managements vor dem Hintergrund des Sozialstaatswandels bietet, diskutiert.

Erwartete Leistungen:

Aktive Teilnahme am Seminar, gründliche Lektüre der Seminarliteratur sowie Vorbereitung eines mündlichen Inputs.

Prüfungsleistung:

Hausarbeit

Literatur

Neuffer, M. (2013). Case management: soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.

Wendt, W. R. (2014). Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus.